

# AM 18. JUNI 1944 WURDEN 140 JUNGE ZWANGSARBEITERINNEN, DIE SOGENANNTEN VALVO-FRAUEN, DURCH BOMBENANGRIFF GETÖTET

Zur Zeit der nationalsozialistischen Diktatur wurden während des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) viele Millionen Menschen aus ihren Heimatländern zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Hier erlitten sie in ihren Arbeitsstätten und Unterkünften alltäglich Zwang und Terror. Die im Lager hier in Lokstedt untergebrachten „Ostarbeiterinnen“ aus Russland, der Ukraine und Weißrussland (heute Belarus) mussten unter menschenunwürdigen Bedingungen leben und in der Rüstungsindustrie für die „Philips Valvo Werke G.m.b.H. Zweigniederlassung Hamburg“ und die „Hamburger-Batterie-Fabrik Otto Gross Habafa“ Zwangsarbeit leisten.

Am Sonntag, den 18. Juni 1944 um 9:45 Uhr, wurden im Zwangsarbeitslager der heutigen Stresemannallee (damals Horst-Wessel-Allee) zwischen Clematis- und Veilchenweg 140 Mädchen und Frauen im Alter zwischen 14 und 50 Jahren bei einem Bombenangriff getötet. Weil sie in der nationalsozialistischen Ideologie als rassistisch minderwertig galten, war es ihnen verboten, einen Luftschutzbunker aufzusuchen: Der Tod dieser Menschen wurde wissentlich in Kauf genommen. Sie wurden den Bomben ungeschützt ausgeliefert. Die im Lager angelegten „Deckungsgräben“ boten keinen Schutz. Erst später durften Zwangsarbeitende die nahegelegenen Luftschutzbunker aufsuchen.

Diese Erinnerungstafeln gehen auf eine Initiative von Lokstedter\*innen zurück. Sie wurden unterstützt durch das Bezirksamt und die Bezirksversammlung Eimsbüttel, Garten der Frauen e.V. & Forum Kollau e.V. & die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Für die Finanzierung danken wir privaten Spender\*innen, der Kirchengemeinde und den lokalen Unternehmen NXP und Nexperia.

Weitere Informationen unter: [www.hamburg.de/valvofrauen](http://www.hamburg.de/valvofrauen)



# WIR GEDENKEN DER NACH LOKSTEDT ZUR ZWANGSARBEIT VERSCHLEPPTEN MENSCHEN.

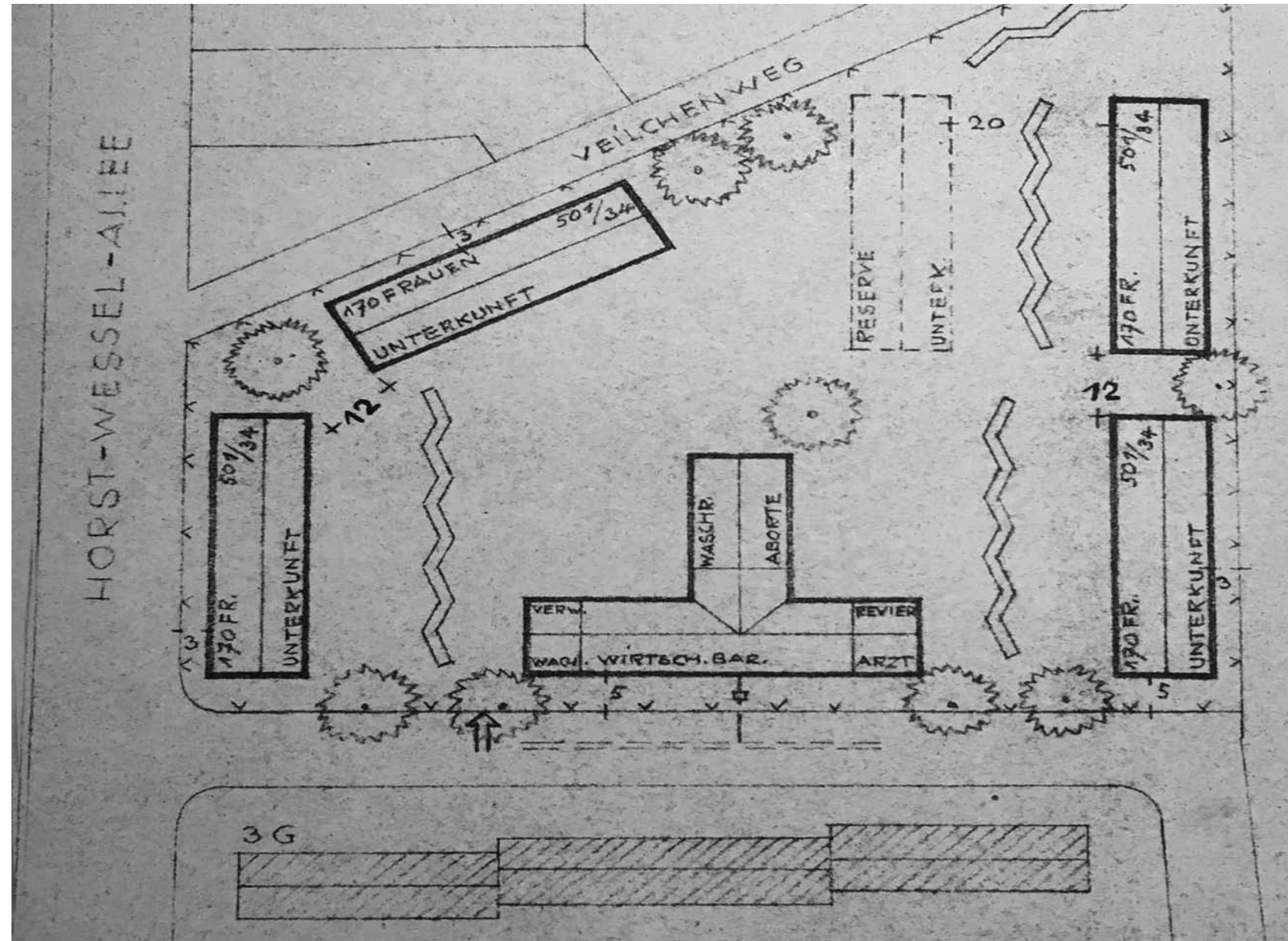
## WIR GEDENKEN IHRER ANGEHÖRIGEN IN DER HEIMAT.

## WIR GEDENKEN DER AM 18. JUNI 1944 GETÖTETEN 140 FRAUEN. SIE SOLLEN NICHT VERGESSEN SEIN.

ANNA	ABUSOWA	17	Jahre	EWRACHINA	MOLTSCHANOWA	34	Jahre
VALENTINA	ADAMOWITSCH	18	Jahre	MARIA	MOLTSCHANOWA	21	Jahre
LIDA	ANISTRATJENKO	21	Jahre	MOTRIA	MOLTSCHANOWA	19	Jahre
ANNA	BELLYK	18	Jahre	MORTIA	NARTOWA	20	Jahre
JEWGENIA	BERESTOWA	19	Jahre	MARIA	NESTERENKO	19	Jahre
NINA	BIBECK	20	Jahre	MARIA	NIKOLAEWA	18	Jahre
ANNA	BILANUS	19	Jahre	NATASCHA	OKUNENKO	19	Jahre
WERA	BOGATIRENKO	17	Jahre	LISA	PANTELEWA	17	Jahre
ANNA	BONDARENKO	17	Jahre	VALENTINA	PARFEewa	17	Jahre
ANASTASIA	BONDREWA	unbekannt		TAMARA	PEREBAILOWSKAJA	20	Jahre
SANJA	BOSCHKO	23	Jahre	ANNA	PETROWA	26	Jahre
NADJA	BRESKAJA	16	Jahre	VALENTINA	PLOM	17	Jahre
IRINIA	CHODIN	25	Jahre	EWDOFKIA	PORTNA	20	Jahre
OLYMPIA	CHRUSCHANKO	15	Jahre	USTINA	POTAPENKO	22	Jahre
NADJA	DANILEWITSCH	20	Jahre	ANNA	PRUDNIK	20	Jahre
NINA	DANILEWITSCH	17	Jahre	MARIA	RAGEL	18	Jahre
MARIA	DANSCHINA	19	Jahre	EFGENJA	RAWDO	22	Jahre
TATJANA	DANSCHINA	17	Jahre	JEKATERINA	RESNITSCHENKO	23	Jahre
KATHARINA	DROSDOWA	32	Jahre	ANNA	RUDNITZKA	19	Jahre
TATJANA	DUCHAWSCHINSKAJA	18	Jahre	WERA	SAGORODNIK	23	Jahre
OLGA	EGOSOWA	26	Jahre	NADJA	SAPOSCHNIK	22	Jahre
TAMARA	ERASTOWA	20	Jahre	ANNA	SCHATOHINA	33	Jahre
WERA	ERASTOWA	19	Jahre	NADJA	SCHATOHINA	19	Jahre
MARIA	FALKO	22	Jahre	WERJA	SCHELEST	23	Jahre
NINA	FEDRIMOWA	20	Jahre	LIDIA	SCHELMANN	18	Jahre
NINA	GORDIJEWKO	22	Jahre	NADESCHDA	SCHEMET	20	Jahre
EWDOFKIA	GRIGOREWA	42	Jahre	OLGA	SCHEWTSCHENKO	21	Jahre
MARIE	GRIZENKO	21	Jahre	OLGA WESEL	SCHEWTSCHENKO	18	Jahre
NINA	GRUSCHKA	22	Jahre	ELISAWERTA	SCHILAK	41	Jahre
MARIE	GUNDINA	20	Jahre	MARIA	SCHILOW	19	Jahre
SINA	ILNITZKA	16	Jahre	ALEXANDRA	SCHLAPATTSCHUK	50	Jahre
MANJA	IWASJUK	20	Jahre	VALENTINA	SCHMELOWA	26	Jahre
TANJA	JAKOWLEWA	19	Jahre	ANNA	SCHNIDKA	19	Jahre
MARIA	JANOWITSCH	22	Jahre	ANNA	SCHUK	17	Jahre
MARIA	JASCHENKO	18	Jahre	FROSJA	SCHUKOA	18	Jahre
LIDA	JURTSCHENKO	17	Jahre	WASILINA	SCHURPIK	23	Jahre
DARIA	KALINEWA	17	Jahre	HELENA	SCHUSTIZKAJA	14	Jahre
NADJA	KALUSCHKA	18	Jahre	WANDA	SCHUSTIZKAJA	18	Jahre
HELENA	KAMSCHUK	15	Jahre	PAULINA	SELJUN	38	Jahre
MARIA	KANARSKA	16	Jahre	HANIA	SEMEJNOW	18	Jahre
PAWLINA	KARPO	21	Jahre	PARASCHA	SIMIN	20	Jahre
GASCHA	KASJANENKO	20	Jahre	ANNA	SINTSCHENKO	20	Jahre
KLAWIDA	KASJANENKO	21	Jahre	OLGA	SINTSCHENKO	20	Jahre
JEKATERINA	KOBYLKA	22	Jahre	CORPINA	SMIRNA	23	Jahre
OLGA	KOLISNITSCHENKO	17	Jahre	EKATERINA	SMIRNA	20	Jahre
ANNA	KOMARITSCHewa	18	Jahre	ALEXANDRA	SOKOLENKO	23	Jahre
MARIJA	KONDRAWZEWA	32	Jahre	IDA	STEFANOWA	16	Jahre
MARIA	KONOTIPEZ	17	Jahre	POLINA	STENKO	20	Jahre
KLAWIDA	KOTLAR	21	Jahre	POLJA	SUMZOWA	20	Jahre
EFRUSINA	KOTOWA	23	Jahre	NADJADSCHA	SUPRUN	18	Jahre
ANJUTA	KOWALENKO	19	Jahre	IRA	TARASINKO	26	Jahre
HROSA	KOWALENKO	19	Jahre	POLINA	TARASJUK	21	Jahre
MODJA	KOWALENKO	19	Jahre	ANASTASIA	TRUNOWA	18	Jahre
MARIA	KRAWTSCHENKO	19	Jahre	ALEXANDRA	TSCHERNJAWSKAJA	22	Jahre
NINA	KRAWTSCHENKO	21	Jahre	OLGA	TSCHERNJAWSKAJA	20	Jahre
MARIA	KRAWZOWA	27	Jahre	ELENA	TSCHERNOWA	19	Jahre
WERA	KULIK	20	Jahre	OLGA	TSCHUMATSCHENKO	18	Jahre
ANNA	KUSIMINOWA	19	Jahre	SANJA	TSCHUMATSCHENKO	19	Jahre
NADJA	KUZKEWITSCH	18	Jahre	NINA	TSCHURAI	19	Jahre
ANNA	LAPTIK	16	Jahre	ANNA	TSCHURINA	27	Jahre
TATJANA	LAPTIK	17	Jahre	ANNA	ULITZKAJA	16	Jahre
DARIA	LESINGKOWA	23	Jahre	NINA	ULITZKAJA	18	Jahre
HASCHA	LITWINENKO	17	Jahre	WARJA	ULITZKAJA	17	Jahre
NINA	LITWINENKO	22	Jahre	ANNA	UTINKO	22	Jahre
KATJA	LOSOWA	27	Jahre	JEWDOKIJA	WASSILEZ	19	Jahre
LUKERJA	MAKAREWITSCH	27	Jahre	MARIA	WIPIREILO	20	Jahre
LYDIA	MASCHTEGA	21	Jahre	MARIA	WJUNENKO	17	Jahre
NADJA	MASCHTEGA	17	Jahre	MARIA	WONJARCHA	37	Jahre
OLGA	MASIMOWA	20	Jahre	ANTONIA	ZWETKOWA	17	Jahre
WERA	MICHAJLOWA	18	Jahre	MARIA	ZWETKOWA	31	Jahre

# ZWANGSARBEITSLAGER STRESEMANNALLEE / CLEMATISWEG

Das Lager wurde im NS-Jargon „Lager Weitblick“ genannt und befand sich hinter Stacheldraht. Von dort wurden die Zwangsarbeiterinnen unter Bewachung zur Arbeit in die Hamburger Batterie-Fabrik und die Philips Valvo Werke (Radio-Röhrenfabrik), Stresemannallee 101, gebracht.



Lageplan „Gemeinschaftsarbeitslager Lokstedt“, 04.12.1942, Quelle: Staatsarchiv Hamburg

Die Lebens- und Ernährungsbedingungen im Lager waren sehr schlecht. Etwa 20 Frauen mussten sich einen Barackenraum teilen, in dem Stockbetten standen. Jeweils zwei Frauen teilten sich ein Bett, um sich gegenseitig zu wärmen und alle mussten in ihrer Arbeitskleidung schlafen. Zum Waschen stand dort nur ein Fass mit Wasser.

Es gab kaum etwas zu essen: Steckrüben und kleinste Stücke Brot am Tag, manchmal etwas Margarine. Im Lager waren auch einige Säuglinge von Zwangsarbeiterinnen untergebracht. Den Müttern, die an sechs Tagen 10-12 Stunden Zwangsarbeit leisten mussten, war es nicht möglich, sich ausreichend um ihre Kinder zu kümmern.

Am 15. März 1945 starb in einer Baracke am Clematisweg das sieben Wochen alte Säuglingsmädchen Talja Kotschewskaja an einer Lungenentzündung und Unterernährung.



Zwangsarbeiterinnen in Baracke Clematisweg, 01.11.1944, Quelle: Archiv KZ-Gedenkstätte Neuengamme